

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gesamtschule der Stadt Bergheim

Erziehungswissenschaft

Zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe in Nordrhein-Westfalen und seine kompetenzorientierte Umsetzung

Entwurfsstand: 11.02.2021

Gültig für das Zentralabitur ab Abiturjahrgang 2021

Inhalt

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	72
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	73
2.4	Lehr- und Lernmittel	78
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	78
4	Qualitätssicherung und Evaluation	78

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft an der Gesamtschule der Stadt Bergheim

Lage der Schule

Die Gesamtschule der Stadt Bergheim liegt im bevölkerungsreichsten Ortsteil der Stadt Bergheim und hat einen weiten Einzugsbereich, unter anderem aus der nahe gelegenen Kreisstadt, und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft.

Die Gesamtschule der Stadt Bergheim ist in der Sekundarstufe I fünfzügig. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II gehen durchschnittlich 75 Schülerinnen und Schüler über, dazu wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 10 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, überwiegend aus den umliegenden Realschulen.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass in der Regel mindestens zwei Grundkurse (3 Wochenstunden) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt drei Kolleginnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt. In der Regel werden in der Einführungsphase zwei parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase zwei Grundkurse entwickeln. Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde vor.

Aufgabe des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Ziel des Pädagogikunterrichts ist die Förderung einer *reflektierten pädagogischen Kompetenz*. Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne sind Gegenstand des Fachunterrichts sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase. Im Pädagogikunterricht steht der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt. In der Einführungsphase sollen die Schülerinnen und Schüler ein inhaltlich wie methodisch tragfähiges und differen-

ziertes Fundament für den weiteren Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft erwerben.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs bezieht.

Verfügbare Ressourcen

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. Die Fachschaft kann in der Schulbibliothek mit Fachliteratur, Zeitschriften und Nachschlagewerke zurückgreifen. Alle gängigen Lehrbücher (Abibox, Kursbuch EW, Phoenix) sind im Klassensatz in der Bibliothek verfügbar. Folglich können die Lehrkräfte individuelle Schwerpunkte bei der Nutzung der Lehrwerke wählen. Darüber hinaus können OHP, Beamer, Laptopkoffer, DVD-Player und Lautsprecheranlagen oder die Computerräume genutzt werden, um Ausschnitte von Erziehungswirklichkeit medial zu präsentieren.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende:	Johanna Rohmann
Stellvertretung:	Christina Dite

Kollegiale Zusammenarbeit

Im laufenden Schuljahr gehören drei Kolleginnen der Fachgruppe Pädagogik an. Die Fachkonferenz tagt im Regelfall zwei Mal im Schuljahr. Die kollegiale Zusammenarbeit ist vorbildlich. Regelmäßig werden Unterrichtsreihen abgesprochen, Fachliteratur, Dokumentationen sowie aktuelle Fachartikel und Zeitungsberichte werden diskutiert und als Unterrichtspulse eingesetzt. Ebenfalls werden auf der Ebene der Leistungsbewertung Klausuren ausgetauscht und evaluiert sowie Erwartungshorizonte wenn möglich gemeinsam erarbeitet, reflektiert und an die Vorgaben des Zentralabiturs angepasst. Die Unterrichtsinhalte werden dabei auf die Vorgaben des Kernlehrplans sowie die aktuellen Fokussierungen geprüft und wenn nötig angepasst.

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Pädagogik in besonderer Weise verpflichtet. Hinsichtlich dieser Heterogenität wird konti-

nuiertlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren gearbeitet. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Pädagogikunterricht auf die unterschiedlichen Lernstände der Schülerinnen und Schüler Rücksicht und fördert und fordert diese durch Differenzierung auf unterschiedlichen Ebenen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.